



Schlafmedizinisches Zentrum der Ruhrlandklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Helmut Teschler

UNSER TEAM

- Schlafmediziner
- Pneumologen
- Internisten
- Psychiater
- Neurologisch ausgebildete Ärzte
- Kardiologen
- Somnologen
- Biologen
- Medizinisch-technische Assistentinnen/-Assistenten
- Gesundheits- und Krankenschwestern und Krankenpflegeassistentinnen
- Medizinische Fachangestellte

SO ERREICHEN SIE UNS

Schlafmedizinisches Zentrum
Direktor: Prof. Dr. med. Helmut Teschler

Ruhrlandklinik
Westdeutsches Lungenzentrum am
Universitätsklinikum Essen gGmbH
Tüschener Weg 40 • 45239 Essen

Telefon 0201 433-11133
Telefax 0201 433-1460
E-Mail schlafinfo@ruhrlandklinik.uk-essen.de
Internet www.schlafmedizin-essen.de

Ambulante und stationäre Behandlung

In unserem Schlafmedizinischen Zentrum führen wir sowohl ambulante Voruntersuchungen als auch sämtliche stationäre Untersuchungen zur Abklärung Ihrer Schlafstörungen durch. Wenn Sie stationär aufgenommen werden, verbringen Sie gewöhnlich ein bis zwei Nächte in einem modernen und komfortabel ausgestatteten Einzelzimmer, damit unsere Ärzte Sie eingehend untersuchen und gegebenenfalls eine geeignete Therapie besprechen und einleiten können.

Patienten, die bereits apparativ (z.B. CPAP, APAP, Beatmungsgerät, Schiene usw.) behandelt werden, können sich bei Problemen mit ihrer Therapie in unserer Schlafambulanz vorstellen und werden bei Bedarf ebenfalls erneut stationär untersucht.



Patienteninformation



RUHRLANDKLINIK
Westdeutsches Lungenzentrum

ein Tochterunternehmen des
Universitätsklinikum Essen



Spezialisiert auf Schlafstörungen

Ausreichend erholsamer Schlaf ist für Körper und Psyche unabdingbar. Wir wissen: Nicht erholsam schlafen zu können, ist nicht nur eine Qual – es macht auf Dauer auch krank. Um Ihnen zu helfen, setzen wir unser ganzes Wissen und Engagement ein.

Schlechter Schlaf kann gute Gründe haben

Schlafen Sie schlecht, leiden Sie unter morgendlichen Kopfschmerzen oder sind Sie tagsüber müde? Schnarchen Sie oder berichtet Ihr Partner von nächtlichen Atemaussetzern? Dies sind Symptome, die auf eine Schlafapnoe (Atempausen im Schlaf) hinweisen und dringend weiter abgeklärt werden müssen. Denn heute wissen wir vom klaren Zusammenhang dieser nächtlichen Atmungsstörung mit Volkskrankheiten wie Bluthochdruck, schlecht eingestelltem Diabetes und Übergewicht. Aber unbehandelte Atemaussetzer können auch zu Herzrhythmusstörungen, Herzinfarkten und Schlaganfällen führen. Um dies zu verhindern, ist eine individuell angepasste Therapie etwa mit einer Schlafmaske oder einer Protrusionsschiene erforderlich, die in unserem Schlafmedizinischen Zentrum eingeleitet werden kann.



Direktor Prof. Dr. med. Helmut Teschler

Schlafbezogene Atmungsstörungen bei Herzerkrankungen

Oder leiden Sie an einer Herzschwäche oder Vorhofflimmern? Dann sollten Sie sich dringend schlafmedizinisch untersuchen lassen, da rund 50 Prozent dieser Patienten an schlafbezogenen Atmungsstörungen leiden. Neben der sogenannten obstruktiven Schlafapnoe kommen bei diesen Patienten sehr häufig direkt mit der Herzschwäche in Zusammenhang stehende Atmungsstörungen wie periodische Atmung oder Cheyne-Stokes-Atmung vor. Auch auf die Behandlung dieser Atmungsstörungen ist unser Schlafmedizinisches Zentrum spezialisiert.

Hypoventilationssyndrome

Viele weitere Erkrankungen können eine zu flache Atmung im Schlaf (Hypoventilation) verursachen, beispielsweise COPD, schwere Skoliose, starkes Übergewicht oder seltene Muskel- oder Nervenerkrankungen. Auch sie können in unserem Schlafmedizinischen Zentrum mittels individuell angepasster Therapie (Sauerstoff, Maskentherapie, Beatmung) behandelt werden.

Weitere schlafbezogene Erkrankungen

Aber nicht nur Atmungsstörungen können den Schlaf stören, sondern auch eine Reihe anderer Erkrankungen: unruhige Beine (Restless-Legs-Syndrom, periodische Beinbewegungen) oder die Schlafkrankheit Narkolepsie mit einem krankhaft gesteigerten Schlafbedürfnis sowie eine Vielzahl anderer Erkrankungen (z.B. Insomnien, REM-Schlaf-Verhaltensstörung). Sie alle können in unserem interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrum diagnostiziert und erfolgreich therapiert werden.

DIAGNOSTISCHES SPEKTRUM

- Schlafapnoescreening/Polygraphie (ambulant)
- Videoüberwachte Polysomnographie, teilweise mit Audiometrie (stationär, 15 Plätze)
- Blutgasanalysen
- Transcutane CO₂-Messung
- Multipler Schlaflatenztest (MSLT)
- Pupillographischer Schläfrigkeitstest
- Aktimetrie
- Langzeit-pH-Metrie
- HLA-Diagnostik auf Narkolepsie
- Diverse Schlafragebögen, Schlafstagebücher
- bedarfsorientiert weitere internistisch-pneumologische Diagnostik

THERAPEUTISCHES SPEKTRUM

- sämtliche Verfahren der „Masken“-Therapie (CPAP-, APAP-, Bilevel-Therapie, adaptive Servoventilation)
- Einleitung einer nächtlichen Sauerstofftherapie
- Anpassung und Optimierung von Protrusionsschienen in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Zahnärzten
- Rückenlageverhinderung
- medikamentöse Therapie von schlafbezogenen Bewegungsstörungen, Restless-Legs-Syndrom, Ein- und Durchschlafstörungen oder Verhaltensstörungen im Schlaf